

## Warum sind die USA entschlossen, Assad zu stürzen? Syrien-Experte Aymenn Jawad al-Tamimi klärt auf

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Glenn Greenwald (GG):** Im Grunde ist die entscheidende Frage, die ich habe, folgende: Ich möchte diese Frage zunächst aus der Perspektive der Vereinigten Staaten betrachten. Obwohl Präsident Obama das CIA-Programm autorisierte, das sich als erfolglos erwies, Assad zu stürzen, wurde er von beiden Parteien in Washington heftig kritisiert, sogar von Hillary Clinton, damals Außenministerin, weil er die CIA irgendwie zurückgehalten habe, ihnen nicht alles erlaubt habe, was sie ihrer Meinung nach hätten tun können, um Assad zu stürzen. Und schließlich betrachtete Obama die Regierung Assad und die russische Regierung als potenzielle Partner in der Region, wenn es darum ging, wie gesagt, gemeinsam gegen Al-Qaida- und ISIS-Organisationen in Syrien vorzugehen. Anstatt Al-Qaida und ISIS als unsere gemeinsamen Verbündeten gegen Assad zu wählen, schien es Obama sinnvoller, Russland und Syrien als unsere Verbündeten gegen die gemeinsamen Feinde in Form dieser terroristischen Organisationen zu betrachten. Und dann kam Donald Trump und machte das irgendwie noch deutlicher, indem er sagte, "Warum ist es im Interesse der Vereinigten Staaten sei, die Regierung von Baschar al-Assad zu stürzen? Ich würde lieber mit Assad und der Assad-Regierung zusammenarbeiten, um unsere gemeinsamen Feinde, nämlich ISIS und diese Terrororganisationen, zu bombardieren", und Donald Trump und Barack Obama, kommen mehr oder weniger zu dem gleichen Schluss, warum die Vereinigten Staaten vielleicht nicht nur mit dem Assad-Regime leben können, sondern warum es besser und im Interesse der USA wäre, das Assad-Regime als Alternative dort zu haben. Warum also gibt es trotz dieser Argumentation, trotz dieser Erkenntnis, die von Obama über Trump kam, weiterhin diese anhaltende Ansicht, anscheinend nicht nur im Westen, sondern auch in den Vereinigten Staaten, dass es ein wichtiges strategisches Ziel ist, die Regierung von Baschar al-Assad zu zerstören, auch wenn wir vielleicht nicht wissen, wer sie ersetzen könnte. Was ist das strategische Interesse der Menschen, die das immer noch wollen?

**Aymenn Jawad al-Tamimi (AJT):** Ich meine, es ist letztlich alles auf Ende 2011, 2012 zurückzuführen, als die USA diese Haltung einnahmen und sagten, dass Assad gehen müsse.

Und dann haben sie sich dazu verpflichtet, und dann gab es anfangs wohl die Erwartung, dass der Aufstand das vielleicht wirklich selbst schaffen könnte. Schließlich herrschte die weit verbreitete Erwartung, dass die Regierung bis Ende 2012 zusammenbrechen könnte. Das habe ich damals von vielen Leuten gehört, auch vom nationalen Sicherheitsberater des irakischen Premierministers Nuri al-Maliki, der damals noch Berater war. Aber das ist nicht passiert, stattdessen haben die Iraner und die Hisbollah die Intervention angeführt, um die syrische Regierung abzustützen und zu unterstützen. Man hat wohl eingesehen, dass eine militärische Intervention – ich meine, diejenigen, die eine härtere Linie vertraten, waren wohl der Meinung, dass es richtig wäre, die Regierung militärisch zu stürzen, um sie wirklich zu stürzen. Und dann stellt sich natürlich die Frage, was kommt danach? Und dann wird es zu einer Mentalität von: Wenn man es kaputt gemacht hat, gehört es einem. Nicht wahr? Deshalb hat sich Obama meiner Meinung nach für diese Strategie des dosierten Drucks entschieden, die darin bestand, diese von der CIA überprüften Gruppen zu unterstützen, Druck auf die Regierung auszuüben, und hoffentlich wird die Regierung irgendwann den Druck so stark spüren, dass sie an den Verhandlungstisch kommt und diesen politischen Übergang verhandelt. Ich denke übrigens, dass dies auch teilweise auf die Erfahrungen in Libyen zurückzuführen ist, wo es zum Sturz von Pahlavi kam und es zu dieser Anarchie kam, und heute, sogar heute, zur Spaltung Libyens in zwei rivalisierende Regierungen, richtig?

**GG:** Und auch im Irak, wo es gar nicht so schwierig war, das Saddam-Husseini-Regime zu stürzen, aber was danach kam, war eine ganz andere Sache.

**AJT:** Oh nein, da stimme ich vollkommen zu. Ja, die Erfahrungen im Irak haben, denke ich, auch Obamas Kalkül beeinflusst. Das ist fair, und danke, dass Sie das angesprochen haben. Also, ja, die Strategie des dosierten Drucks war meiner Meinung nach falsch, denn wie Sie sagten, als die Aufständischen 2015 große Gewinne erzielten, wie die Übernahme der Provinz, veranlasste dies die Regierung nicht dazu, zu verhandeln und die Russen tatsächlich zum Eingreifen zu bewegen. Gleichzeitig gab es natürlich mit der US-Politik dieses Problem, dass der Islamische Staat einen Großteil des Ostens und auch des Nordens des Landes übernommen hatte. Und das bedeutete, dass es diesen Fokus auf die Bekämpfung des IS gab – die Bekämpfung des IS wurde zu einem sehr wichtigen Schwerpunkt der US-Politik, und daher bauten sie diese Beziehung zu den von Kurden geführten Volksverteidigungseinheiten auf, die Verbindung zur BKK, und dann halfen die USA bei der Umbenennung in „Syrische Demokratische Kräfte“, obwohl ihr Regierungsansatz eigentlich sehr stark auf eine hegemoniale, autoritäre Einparteienherrschaft ausgerichtet ist. Tatsächlich unterscheidet sich das nicht sehr von dem Ansatz von Tahrir al-Sham, einer einseitigen, hegemonialen, autoritären Herrschaft, wenn auch mit einer etwas anderen Wendung.

Also, ja, die Politik der USA basiert immer noch sehr stark auf der Idee, dass wir die konsensorientierte Sichtweise beibehalten, wie man es nennen könnte. Sie basiert sehr stark darauf, dass wir diese Partnerschaft mit den Syrian Democratic Forces aufrechterhalten und weiterhin Druck auf die syrische Regierung ausüben, hauptsächlich durch Wirtschaftssanktionen, die sehr dazu beigetragen haben, das Land zu isolieren und den Wert seiner Währung zu mindern. Hoffentlich können wir dies als Druckmittel nutzen, entweder

um sie dazu zu bringen, einem politischen Übergang direkt zuzustimmen, oder wie es kürzlich in Medienleaks herauskam, dass die USA und die Vereinigten Arabischen Emirate offenbar darüber diskutiert haben, einige der US-Sanktionen gegen Syrien aufzuheben, in der Hoffnung, dass Assad sich vielleicht im Gegenzug vom Iran distanzieren würde. Diese Gespräche fanden übrigens angeblich vor dieser Aufständischen Offensive statt, nur zur Information.

**GG:** Richtig, ich möchte aber noch einmal auf die Frage zurückkommen, die meiner Meinung nach am deutlichsten und explizitesten von Donald Trump formuliert wurde, zumindest während des Wahlkampfes 2016, nämlich: Warum liegt es im Interesse der Vereinigten Staaten, die Regierung des Irak zu wechseln? Wenn man sich die Anfänge des Bush-Cheney-Krieges gegen den Terror ansieht, dann hat man festgestellt, dass sie sich auf vielfältige Weise mit Assad zusammengetan haben, um den sogenannten Krieg gegen den Terror zu führen, einschließlich der Überstellung aller Arten von Terrorverdächtigen nach Syrien, um sie dort unter Folter zu verhören. Syrien war einer der Orte, an die wir gerne Menschen schickten, die wir aufgriffen und entführten. Die Regierung der Vereinigten Staaten hatte eine Beziehung zu Syrien und mochte die Tatsache nicht wirklich, dass die Syrer sich, Zitat, „im Irak einmischten“, obwohl sich die Vereinigten Staaten auch irgendwie in den Irak einmischten, aber das war ihre Ausdrucksweise. Ich verstehe also, dass es einige Spannungen gab, aber wenn man sich die syrische Regierung ansieht, die offensichtlich keine Regierung des islamischen Extremismus ist, ganz im Gegenteil, die dem islamischen Extremismus feindlich gegenübersteht, weshalb man sieht, dass diese islamischen extremistischen Gruppen dafür kämpfen, Assad zu vertreiben. Was ist es am Assad-Regime, das so viele Menschen in den Vereinigten Staaten glauben lässt, dass es im amerikanischen Interesse liegt, es zu beseitigen? Ist es nur die Tatsache, dass sie ein Verbündeter des Iran sind und die Beseitigung von Assad den Iran schwächen würde, ungeachtet dessen, was danach kommen könnte? Oder gibt es andere Gründe, warum so viele Menschen im Westen offenbar der Meinung sind, dass die Beseitigung von Assad ein wichtiges Ziel ist?

**AJT:** Wenn ich sehe, wie sich Menschen moralisch über die Regierung beschweren, kann ich das verstehen, wenn man tatsächlich konsequent in seinen moralischen Überzeugungen ist, ich meine, wenn man sich sicher gegen, sagen wir, repressive Sicherheitsapparate anderer Regierungen in der Region ausspricht, und man das tatsächlich konsequent tut, dann –

**GG:** Aber kommen wir schnell zum nächsten Punkt, wenn man bedenkt, wie zufrieden die Vereinigten Staaten mit Regierungen wie Saudi-Arabien und Ägypten sind. Ich denke, Sie verstehen, dass das nicht der Grund dafür ist.

**AJT:** Nein, nein, nein, nein. Ich stimme zu, dass der Grund, warum es tendenziell einen politischen Konsens gegen die Regierung gibt, im Wesentlichen darin besteht, dass sie als wichtiger Verbündeter angesehen wird, obwohl sie, um fair zu sein, ein wichtiger Verbündeter des Iran und der breiteren, wie man es nennen könnte, Widerstandsachse ist, vor allem, weil sie als Kanal und logistische Arterie für die Lieferung von Waffen an die Hisbollah fungiert. Und natürlich geht es bei der Einstufung als terroristische Vereinigung letztendlich um Gruppen, die wir nicht mögen. Deshalb wird die Hisbollah als terroristische

Vereinigung eingestuft, weil den Vereinigten Staaten nicht gefällt, was sie in der Vergangenheit und heute im Kampf gegen Israel getan hat. Also, ja, es ist im Grunde eine geopolitische Angelegenheit und kein wirklich konsequentes moralisches Prinzip.

**GG:** Jeffrey Sachs, langjähriger führender Ökonom der Vereinigten Staaten, der an wirtschaftlichen Rettungsaktionen in vielen Teilen der Welt beteiligt war und nun auch in viele außenpolitische Apparate integriert ist, kritisiert die US-Politik im Nahen Osten lautstark. Er betrachtet den von den USA unterstützten Krieg Israels im Gazastreifen als Völkermord. Daraufhin wurde er sehr, sehr schnell von vielen Mainstream-Medienplattformen entfernt, zu denen er zuvor Zugang hatte. Aber er war zum zweiten Mal in der Show von Piers Morgan. Ich glaube, Piers Morgan hat ihn vor ein paar Monaten zum ersten Mal eingeladen. Und Piers Morgan wird einen immer wieder einladen, solange es genug Kontroversen gibt, die die Leute aufhorchen lassen. Und ich glaube, er war gestern oder heute in der Sendung, um über die aktuellen Ereignisse in Syrien zu sprechen. Jeffrey Sachs' Theorie, warum es so wichtig ist, Assad zu stürzen, lautet: Wenn man in die Mitte der 1990er Jahre zurückblickt, als Netanjahus Buch erschien und der Neokonservatismus aufkam, der in den Vereinigten Staaten mit Bill Kristol und Robert Kagan und dem Project for a New American Century, hatten sie diese Liste von Ländern, in denen ein Regimewechsel sowohl aus israelischer Sicht als auch, ich denke, als sekundärer Gedanke aus amerikanischer Sicht von entscheidender Bedeutung war. Und wenn man diese Liste durchgeht, dann war, wie wir wissen, jedes einzelne dieser Länder Gegenstand von Regimewechsel-Operationen, darunter Libyen und der Libanon und natürlich der Irak und Syrien. Und das einzige Land auf der Liste, das noch nicht wirklich untergraben wurde, ist der große Preis, den Netanjahu den Vereinigten Staaten zu ködern versucht, nämlich der Iran. Und so lautete seine Theorie, dass dies im Wesentlichen nichts anderes ist, als dass die Vereinigten Staaten im Dienste israelischer Interessen handeln, die beispielsweise, wie Sie sagten, ein Interesse daran haben, den Iran zu schwächen und die Lieferung von Waffen aus dem Iran an die Hisbollah zu stoppen, die über Syrien und mit Zustimmung und Zusammenarbeit Syriens stattfindet. Die Hisbollah ist eine Kraft im Nahen Osten, die sich gegen Israel richtet, nicht wirklich gegen die Vereinigten Staaten. Ist das übertrieben oder ist im Wesentlichen etwas Wahres daran, dass es hier wirklich mehr um israelische Interessen geht, Assad zu stürzen, als um die amerikanischen Interessen, soweit diese getrennt werden können?

**AJT:** Ich denke tatsächlich, dass das übertrieben ist. Warum? Wenn man sich Israel und seine Herangehensweise an Syrien im Krieg ansieht, ist es tatsächlich etwas komplizierter als nur ein Regimewechsel. Tatsächlich gab es innerhalb des israelischen Diskurses bestimmte Stimmen, die in Politik- und Sicherheitskreisen in Israel ziemlich prominent waren, wie Ehud Yaari. Sie kritisierten den Ansatz Israels, weil sie der Meinung waren, dass er den Aufstand nicht ausreichend unterstützte und nicht anti-Assad genug war, um tatsächlich zu versuchen, die Regierung zu stürzen. Und um fair zu sein, Israels Herangehensweise an die allgemeine Frage einer Zentralregierung in Syrien ist, dass Assad aus ihrer Sicht scheiße ist, weil er als Kanal zur Unterstützung der Hisbollah gedient hat. Aber sie waren der Meinung, dass es in den Jahrzehnten vor Ausbruch des Krieges an der Grenze zu den besetzten Golanhöhen

ziemlich ruhig war. Und ihnen gefiel die Idee – sie dachten im Allgemeinen, dass der politische Konsens in Israel darin bestand, dass wir lieber eine Zentralregierung haben, wenn wir die Wahl zwischen einer Zentralregierung und völliger Anarchie haben. Daher kann Assad im Amt bleiben, solange es keine brauchbare Alternative zu ihm gibt. Aber gleichzeitig wollten sie, dass dieses Land schwach und gespalten bleibt. Sie wollten unterstützen – sie hatten diese Politik einer sogenannten Pufferzone entlang ihrer Grenzen – angeblich, um den Iran und die Hisbollah daran zu hindern, an die Grenze der Golanhöhen zu gelangen. Gleichzeitig verpflichteten sie sich gegenüber der drusischen Minderheit in Israel, dass es ein bestimmtes Dorf auf der anderen Seite der Golan-Grenze gab, das sie nicht den Aufständischen überlassen würden, aus einer Art Verpflichtung heraus, weil Drusen beispielsweise in der IDF dienten. Die Politik Israels war also auch eine Mischung aus verschiedenen Neigungen, und sie ging nicht so weit, dass man eine Armee, eine Rebellenarmee, unterstützt, um nach Damaskus zu marschieren und Luftunterstützung zu leisten.

Im Gegenteil, 2018, als die syrische Regierung und die Russen den Süden wieder übernahmen, waren sie nicht genug in die Aufständischen eingegliedert, um tatsächlich energisch für sie einzutreten. Ich stimme also zu, dass die Opposition der USA gegen Syrien im Grunde eine Frage der Geopolitik ist, wegen der Widerstandsachse und des Iran-Aspekts. Aber es ist nicht ganz so, dass Israel Assad entfernen will, weil Israel das will, denn in Wirklichkeit ist Israels Herangehensweise viel komplizierter. Ich hoffe, das ist eine interessante Nuance in der Debatte.

**GG:** Ja, nein, ich meine, ich bin ein großer Fan von Professor Sachs. Ich war jedoch überrascht, wie einseitig seine Sichtweise auf die Ereignisse in Syrien war, insbesondere mit seiner Beharrlichkeit, dass im Kern alles mit Netanjahu zu tun hatte und fast nichts anderes, und alles irgendwie daraus resultierte.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip von System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr ET exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die vollständigen abendlichen Sendungen live verfolgen oder die bereits ausgestrahlten Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Sie finden die vollständigen Episoden auch am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, finden Sie unten verlinkt. Wir hoffen, Sie dort zu sehen.

**ENDE**

**Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:**

**BANKKONTO:**  
Kontoinhaber: acTVism München e.V.  
Bank: GLS Bank  
IBAN: DE89430609678224073600  
BIC: GENODEM1GLS

**PAYPAL:**  
E-Mail: [PayPal@acTVism.org](mailto:PayPal@acTVism.org)

**PATREON:**  
<https://www.patreon.com/acTVism>

**BETTERPLACE:**  
Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)

---

**Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:**

**BANKKONTO:**  
Kontoinhaber: acTVism München e.V.  
Bank: GLS Bank  
IBAN: DE89430609678224073600  
BIC: GENODEM1GLS

**PAYPAL:**  
E-Mail: [PayPal@acTVism.org](mailto:PayPal@acTVism.org)

**PATREON:**  
<https://www.patreon.com/acTVism>

**BETTERPLACE:**  
Link: [Click here](#)

The acTVism Munich e.V. association is a non-profit organization with legal capacity. The association pursues exclusively and directly non-profit and charitable purposes. Donations from Germany are tax-deductible. If you require a donation receipt, please send us an e-mail to: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)